

## Treffpunkt für alle

CADOLZBURG (EB) **Wenn es eines gibt in Cadolzburg, worauf man zurecht stolz sein kann, dann ist es die Vielzahl an Vereinen und Gruppen.** Ehrenamtliches Engagement, für das Allgemeinwohl einbringen. „Ihr macht Cadolzburg zu dem, was es ist“, heißt es ja auch oft in den Grußworten bei verschiedenen Veranstaltungen. Braucht es daher noch einen weiteren Verein? Die Antwort ist einfach: Ja.

Das Sporcher Wohnzimmer wurde letztes Jahr am 2. Mai gegründet. Sporch



ist der Name, unter dem Cadolzburg umgangssprachlich auch bekannt ist. Seit 40 Jahren trage sie die Idee eines offenen Treffpunkts aber schon mit sich herum, sagte Annemarie Linhard, 1. Vorsitzende. Gemeinsam mit anderen Mitgliedern, darunter Christian Löbel, Jochen Trümpelmann, Anni Binöder, Erika Bürner, Thomas Kirsche und Rosemarie Ziegler informierte der Trägerverein über die Idee und Möglichkeiten zum ehrenamtlichen Engagement am 22. Januar im Evangelischen Gemeindehaus. In einer Form „Frage- und Antwort-Spiel“ informierte man die Interessierten, die doch in größerer Zahl erschienen sind.

„Man weiß, da ist jemand zum Reden und Fragen.“ Und durch eine „bessere Vernetzung“ fällt es auch leichter, die Isolation und Einsamkeit zu überwinden. Zwangloses Kennenlernen. Gedacht wird hier auch, die eigenen Schwellenangst überwinden zu helfen. Wenn es „nur“ einmal eine Frage gibt oder einen Rat einzuholen gilt. Vielen fällt es nicht leicht, sich an Organisationen zu wenden. Da soll das Wohnzimmer weiterhelfen. Der Erfolg des Sporcher Wohnzimmers steht und fällt mit den Beteiligten. Man wolle dabei aber auch nicht auf bestimmte Menschengruppen Bezug nehmen. Alt und jung, Migranten, Behinderte und Nichtbehinderte. „Wer kommt, is' da.“ Vielleicht

können auch Vorträge zu aktuellen Themen angeboten werden. Workshops etc. „Eine Art schwarzes Brett, damit man nicht gleich ‚aufs Amt‘ muss.“ Gemeinwesenarbeit für sich und andere. Auch ein Stück weit die eigenen gesammelten Informationen an andere weiter geben können. Barrierefrei, ohne schon wieder zu überlegen, passt das jetzt da hin.

Bis jetzt ist da nur die Idee. „Wir wollen das Rad nicht neu erfinden. Aber hier am Ort und in der Umgebung ist die Idee des offenen Treffs bisher einzigartig.“ Man könne auch noch nicht aus den Vollen schöpfen. Christian Löbel informierte, man habe einen Förderantrag bei der „Aktion Mensch“ gestellt. Und man erwarte hier eine Rückmeldung bis April/Mai. 10% seien aber dennoch aus eigenen finanziellen Mitteln zu stemmen. Auch steht die Marktgemeinde hinter dem Projekt. Ebenso wie auch die Verwaltung und die Gemeinderatsmitglieder.

Derzeit hängt der Start noch davon ab, eine geeignete Örtlichkeit zu finden. Am besten zentral in der Marktgemeinde. Mit Erweiterungsmöglichkeiten, wenn man sich etabliert hat und die Nachfrage da ist. „Dass man auch mal einen Kaffee machen kann und sich wohl fühlt wie daheim in der ‚guten Stube‘. A Wohnzimmer halt.“